

Die "Kampagne für ein neutrales Deutschland" zum Jahrestag ihres Wirkens

Der große Aufbruch in die aktive Neutralität



Ein Jahr, nachdem die "Kampagne für ein neutrales Deutschland" – initiiert von der AG Frieden dieBasis Köln parallel zur so genannten Münchener Sicherheitskonferenz – am 15. Februar 2025 geboren wurde, greift der Gedanke der Neutralität weiter um sich. Der Gewerkschafter Bernd Schoepe sieht darin einen neuen Entwurf für Deutschland und Europa. Mathias Broeckers titelt "Willkommen in NEUTROPA". Bei Ulrich Gellermann heißt es: "Neutralität ist Freiheit". Und eine Großdemonstration in Wien führt vor Augen, was es mit der Idee der Neutralität auf sich hat.

Neutralität ist aktive Friedenspolitik

Sali Attia. Lehrerin, Politologin und Kandidatin der Liste Gaza, bringt es im Rahmen der Großdemonstration "Für Frieden, für Neutralität, für ein souveränes Österreich" am 18. Oktober 2025 in Wien auf den Punkt: "Wir aber sagen: Neutralität ist kein Rückzug. Sie ist kein Wegschauen. Neutralität ist aktive Friedenspolitik. Sie bedeutet, Brücken zu bauen, wo andere Mauern errichten. Sie bedeutet, zu vermitteln, wo andere drohen. Sie bedeutet, Hilfe zu leisten, wo andere Bomben schicken... Wir sagen: Neutralität ist kein Stillstand – sie ist Bewegung für den Frieden. Neutralität ist kein Schweigen – sie ist die Stimme der Vernunft."

Willkommen in NEUTROPA!

Mathias Broeckers ruft aus: "Neutral! Raus aus der NATO, rein in ein blockfreies Europa souveräner Nationen! Das war mein frommer Weihnachtswunsch. Und scheint mir die beste und zukunftsträchtigste Antwort zu sein auf den gegenwärtigen Epochensprung und die kommende multipolare Ordnung. Vielleicht sogar die einzige, wenn Europa nicht wieder zum Schlachtfeld eines Weltkriegs werden will. Würden Deutschland, Österreich und die Schweiz einen solchen Verbund souveräner blockfreier Staaten starten, wäre sofort großer Zulauf aus der EU zu erwarten – der blockfreie Block würde schnell groß und bedeutend, ruhender Pol zwischen den Einflussphären der drei Supermächte. Und keiner der drei großen Hunde würde ihn fressen, weil er dann die beiden anderen an der Gurgel hat. Nicht 'Kriegsgemeinschaft', sondern 'Blockfreiheit' gehört jetzt auf die Agenda der EU, statt Ausbau der NATO die Helvetisierung Europas. Willkommen in NEUTROPA!"

Neutralität ist Freiheit

Ulrich Gellermann: "Nur eine gesetzlich verankerte Neutralität kann die Bürger Deutschlands aus der Gefahren-Zone retten, in der sie sich zur Zeit befinden. Die Republik Österreich ist seit dem 26. Oktober 1955 durch ein Verfassungsgesetz 'immerwährend neutral'. Auch wenn die österreichische Mitgliedschaft in der EU diese Neutralität faktisch einschränkt, gibt es den Bürgern des Landes doch einen einklagbaren Hebel für Aktionen gegen eine Kriegsbeteiligung der Republik Österreich. Eine verankerte deutsche Neutralität würde für Deutschland einen Schritt in das Reich der Selbstständigkeit und der Freiheit bedeuten und würde sie von der Patronage der USA lösen. Die Bundesrepublik Deutschland steht in der Nachfolge der Weimarer Republik – der ersten deutschen Demokratie – von 1919 bis 1933. Zwar erklärte sich die Weimarer Republik nicht ausdrücklich als 'neutral'. Aber mit dem 'Berliner Vertrag' zwischen Deutschland und der Sowjetunion von 1926, der die Sowjetunion unterstützte und im Falle eines Krieges mit einem Drittstaat Neutralität zusicherte, wurde ein Einstieg in die Neutralität des Deutschen Reichs beschlossen. Der 'Berliner Vertrag' beweist historisch die verfassungsrechtliche Möglichkeit einer bundesrepublikanischen Neutralität. Da keine der Bundestagsparteien zur Zeit die Neutralität Deutschlands anstrebt, wird dieser Schritt zur Abwendung von Kriegsgefahren vorläufig nur außerparlamentarisch durchzusetzen sein."

Ein neuer Entwurf für Deutschland und Europa

Als BSW-Mitglied fragt Bernd Schoepe in seinem Artikel "AfD-Machtkampf und das Brandmauer-Dilemma", warum Chrupalla die NATO-Mitgliedschaft in Frage stellt, das BSW aber weiterhin nicht dazu

bereit ist. "Wäre eine Austrittsforderung nicht die logische Konsequenz aus der Kritik am US-amerikanischen Hegemon und der NATO als seinem aggressivsten Werkzeug? Einer Kritik, die vom BSW doch immer wieder zurecht geübt wird? Dabei könnte die Arbeit an einem Entwurf für ein neutrales, blockfreies Deutschland im Herzen [Europas] großen Anklang bei vielen Menschen finden. Wir sehen doch, wie in einer rasant sich umgestaltenden Welt neue Machtkonstellationen und Beziehungsgeflechte entstehen, die das derzeitige reaktionäre, seine Identität verratende Europa immer stärker an die Wand drücken. Wir sehen, wie Europa – in seiner Verwirrung und seiner Hybris blind dafür – in den Augen der Welt, die sich so rasch in Richtung Multipolarität verändert, kraft- und würdelos, gelähmt, abgelebt und sterbensalt erscheint. Ein solches Projekt der Neubesinnung und politischen Neugründung des 'gemeinsamen Hauses Europas' (Michail Gorbatschow) – von Wladiwostock bis an den Atlantik – als Ort und Idee des Friedens und der Völkerverständigung, als ein Vorbild für wirtschaftliche Zusammenarbeit und dezentrale, von unten nach oben wachsende Bürger-Demokratie sowie der Freiheit vor staatlicher Bevormundung, mit einem neutralen, blockfreien Deutschland in seiner Mitte, könnte, über Grenzen hinweg, ein begeisterndes, ein mitreißendes Angebot zum Mitmachen darstellen – gerade auch für jene, die, voller Verdruss und Verzweiflung, sich innerlich längst von der Politik abgewandt haben."

An anderer Stelle – im Artikel "Achtung! Verdunklungsgefahr..." über die Friedensbewegung – schreibt Bernd Schoepe: "Ein gutes und kooperatives Verhältnis zu Russland ist hingegen die conditio sine qua non für ein gedeihliches, wohlhabendes, friedliches und in einer multipolar sich wandelnden Welt hoch angesehenes Deutschland. Glaubwürdig kann die Friedensbewegung daher nur sein bzw. wieder werden, wenn sie offensiv für Deutschlands Austritt aus dem NATO-Kriegsbündnis und ein neutrales und blockfreies Deutschland in einer multipolaren Welt eintritt. Dafür muss das gescheiterte alte Denken, das auch und gerade 'die' Friedensbewegung lähmt, überwunden und müssen mit Mut neue Allianzen geschmiedet werden."

Für ein neutrales, friedenserhaltendes Deutschland

Die von Michaela Kundermann ins Leben gerufene Vernetzungsinitiative "Zusammen für Frieden. JETZT!" hat am 12. Dezember 2025 (Internationaler Tag der Neutralität) einen aus zehn Punkten bestehenden Katalog zentraler Forderungen verabschiedet. Darunter Punkt 2: "Für ein neutrales, friedenserhaltendes Deutschland: Kündigung des 'Vertrags über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland' und Austritt aus der NATO. Stattdessen Aufbau einer neuen Entwicklungs- und Sicherheitsarchitektur in einem geeinten Europa souveräner Nationalstaaten – unter Einbeziehung Russlands." Ähnlich heißt es in der Abschlusserklärung der von Marion Schneider inspirierten Konferenz "Frieden und Dialog", die vom 24. bis 26. Oktober 2025 im thüringischen Liebstadt stattgefunden hat. Der abschließende Satz lautet: "Unser Ziel ist ein geeintes Europa mit souveränen Nationalstaaten und einem gemeinsamen europäischen Markt sowie ein neutrales, friedenserhaltendes Deutschland."

Im besten Interesse der Arbeiterklasse

Die Schweizer Kommunisten haben in ihren politischen Thesen für den XXV. Parteitag am 8. und 9. November 2025 in Arbedo-Castione unter dem Titel "Neutralität, Frieden und Arbeit!" u.a. ausgeführt: "Es ist... kein Zufall, dass das neue Statut der Kommunistischen Partei die Neutralität der Schweiz als wesentliches Element unseres politischen Handelns hervorhebt. Sie liegt im besten Interesse der Arbeiterklasse, denn sie ermöglicht es ihr einerseits, sich nicht an Kriegsabenteuern beteiligen zu müssen, und schwächt anderseits die Macht der 'Heimatausverkauf'-Fraktion der Schweizer Bourgeoisie, die weniger im Terrain verwurzelt ist und sich daher unkontrollierbaren globalen Interessen (auch aus wirtschaftlicher und gewerkschaftlicher Sicht) stärker unterwirft."

Der Vortrag "Die integrale Neutralität der Schweiz" von Pascal Lottaz (Associate Professor an der Universität Kyoto/Japan) am 13. Februar 2026 in Zürich legt dar, warum man auch als Linker die Volksinitiative, welche in der schweizerischen Bundesverfassung die Neutralität besser verankern möchte, unterstützen sollte. Während die Sozialdemokratische Partei die Neutralitätsinitiative als "rechte Pro-Putin-Initiative" verunglimpft, legt Pascal Lottaz dar, warum es viele gute Gründe zur Unterstützung

der Volksinitiative gibt. Zusammen mit anderen dissidenten SP-Mitgliedern gründete Lottaz den Verein "Neutralität für Frieden und Ausgleich" zur Unterstützung der Neutralitätsinitiative (swissneutrality.ch). Es ist eine weitere Schweizer Initiative neben der "Bewegung für Neutralität" (bene.swiss).

Forderung nach Neutralität: ein mächtiges Werkzeug

Was kann jeder einzelne beitragen, um Kriege zu verhindern bzw. zu stoppen? Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Forderung nach staatlich-militärischer Neutralität? Auf diese Fragen antwortet das KI-System GROK: "Die Forderung nach staatlich-militärischer Neutralität spielt eine zentrale Rolle im Kontext individueller Beiträge zur Verhinderung oder Beendigung von Kriegen, da sie eine langfristige Strategie darstellt, die Staaten aus Konflikten herauhält und damit indirekt globale Spannungen mindert. Sie kann von Bürgern aktiv gefördert werden, um politischen Druck auszuüben und friedensfördernde Politiken zu etablieren... Jeder kann die Forderung nach Neutralität unterstützen. Praktische Schritte: Petitionen starten oder Abgeordnete kontaktieren, um Neutralität in der Verfassung oder Außenpolitik zu verankern. In Ländern wie Österreich oder der Schweiz haben Bürgerinitiativen Neutralität gestärkt. Durch Social Media, Demonstrationen oder Organisationen wie 'Engagiert Neutral' in Österreich Bewusstsein schaffen und für eine 'aktive Neutralität' eintreten, die Frieden fördert. Wirtschaftlicher Druck: Boykotte von Rüstungsunternehmen oder Forderung nach Verbot von Waffenexporten, um militärische Beteiligung zu verhindern. Workshops organisieren, um die Vorteile von Neutralität zu vermitteln, z. B. als Alternative zu Bündnispolitiken. Zusammenfassend: Die Forderung nach Neutralität ist ein mächtiges Werkzeug für Individuen, da sie systemische Veränderungen anstößt, die Kriege präventiv vermeiden und laufende Konflikte deeskalieren. Sie erfordert kollektiven Einsatz, um von der Passivität zur aktiven Friedenspolitik überzuleiten."

Allgemein empfiehlt GROK u.a.: "Jeder Einzelne kann durch bewusste Handlungen einen Beitrag leisten, um Kriege zu verhindern oder zu stoppen, auch wenn der Einfluss auf globaler Ebene begrenzt wirkt... Informiere dich und andere: Lerne über die Ursachen von Konflikten, internationale Gesetze wie die Genfer Konventionen und Menschenrechte. Teile dieses Wissen in deinem Umfeld, z. B. durch Gespräche, Social-Media-Posts oder lokale Veranstaltungen... Wähle und fordere friedensfördernde Politiker: Unterstütze Kandidaten, die Diplomatie priorisieren, und kontaktiere Abgeordnete, um für Abrüstung, Friedensverhandlungen oder Einhaltung internationaler Verträge einzutreten... Boykottiere Kriegsprofiteure: Vermeide Produkte von Unternehmen, die Waffen herstellen oder Kriege unterstützen. Fordere Gesetze, die Waffenproduktion illegalisieren oder unrentabel machen." und führt weitere Möglichkeiten auf, um dann zu resümieren: "Diese Schritte sind kumulativ wirksam: Individuelle Handlungen summieren sich zu gesellschaftlichem Wandel. Beginne klein, z. B. mit täglicher Lektüre über Geschichte von Aufständen oder lokalen Freiwilligeneinsätzen, und erweitere deinen Einfluss schrittweise."

Wenn GROK – gefragt nach der Gefährlichkeit deutscher Neutralität – antwortet: "Initiativen für eine staatlich-militärische Neutralität in Deutschland – also ein Austritt aus der NATO, Verzicht auf militärische Bündnisse und eine neutrale Außenpolitik – werden vom politischen und militärischen Establishment als hochgradig gefährlich eingestuft. Das transatlantisch orientierte Establishment betrachtet solche Forderungen als fundamentale Bedrohung der bestehenden Machtstrukturen." dann ist auch das ein Beleg dafür, dass der Gedanke der Neutralität genau der richtige ist.

Neutralität ins Grundgesetz

Ein wesentliches Ziel der "Kampagne für ein neutrales Deutschland" ist es, die Neutralität im Grundgesetz zu verankern. Es sollte folgender Passus aufgenommen werden: "Von dem Willen beseelt, dem Frieden der Welt zu dienen erklärt Deutschland seine immerwährende Neutralität. Demgemäß wird Deutschland in aller Zukunft keinen militärischen Bündnissen angehören, sein Militär nur zur Landesverteidigung bereitstellen, kein Kriegsmaterial exportieren, fremde Kriegsparteien nicht finanzieren und militärische Stützpunkte fremder Staaten auf seinem Gebiet nicht zulassen. Deutschland nutzt seine immerwährende Neutralität für die Verhinderung und Lösung von Konflikten und steht als aktiver, Frieden stiftender Vermittler zur Verfügung." Um dies Wirklichkeit werden zu lassen, gilt es

Bündnispartner zu gewinnen - ohne jede Ausgrenzungsmanöver, wie sie in weiten Teilen der Gesellschaft zurzeit gang und gäbe sind.

Neutralität internationalisieren

Am 24. Januar 2026 hat – unter Beteiligung von Elke Zwinge-Makamizile und Ariet Güttinger (beide bei der Veranstaltung "Neutralität als Friedensprojekt" am 3. Oktober 2025 in Köln dabei) – das Webinar "Neutrality & Peace" (Neutralität und Frieden) der Organisation "Global Women for Peace Against NATO" (Globale Frauen für Frieden gegen die NATO) stattgefunden. Eine Reihe der jüngsten Unterzeichnungen für die Kampagne für ein neutrales Deutschland sind die Folge des Webinars und der anschließenden Aktivitäten. Sie kommen aus Finnland, Norwegen, Schweden, Kanada, USA – eine Reihe davon mit Kommentar: "Das ist einfach großartig! So klar und richtig!" (Sylvette Delpire Wikström, Schweden). "So muss es sein bzw. werden!" (Lena Linke, Schweden) "Die NATO muss abgeschafft werden, und der Austritt Deutschlands ist ein guter Anfang. Niemand braucht die NATO..." (Taylor Hammerschmied, Schweden, Mitglied von "Friends of the Earth") "Wir brauchen eine ähnliche Petition in den nordischen Ländern!" (Susanne Urban, Norwegen, Vorstand Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit)

Was die "Kampagne für ein neutrales Deutschland" bislang unternommen hat

Am 15. Februar 2025 trat sie verbunden mit einer Straßenaktion auf dem Kölner Alter Markt das erste Mal in Erscheinung – mit einer Unterschriften-Kampagne, die bislang über 7000 Unterzeichner vereinigt – darunter 152 Erstunterzeichner und 64 Organisationen und Initiativen. Die erste größere öffentliche Veranstaltung organisierte sie am 29. März 2025 in Berlin im Rahmen der Esten Alternativen Medienmesse unter dem Motto "Deutschland. Aber NEUTRAL!" mit einer Podiumsdiskussion unter Beteiligung von Willi Langthaler (Selbstbestimmtes Österreich, Teil des Bündnisses "Stimmen für Neutralität") und Christoph Pfluger (Initiant der am 9. März 2025 gegründeten Schweizer "Bewegung für Neutralität").

Im Rahmen des Kongresses "Krieg und Frieden" der Neuen Gesellschaft für Psychologie (NGfP), der vom 10. bis 12. April 2025 in Berlin stattfand, hielten Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann den Vortrag "Der Mensch als Waffe und Kriegsschauplatz" mit Gedanken zur Neutralität und Walter Schumacher den Vortrag "Was tun? Deutschland neutral machen!" (erschienen auch im Kongressband "Militarisierung der Gesellschaft"). Am Ostersamstag, dem 19. April 2025 gab es in Köln eine Straßenaktion auf dem Clodwigplatz unter dem Motto "Deutschland Neutral". Am 1. Mai 2025 sprach Anneliese Fikentscher bei der Kundgebung "Gegen Kriegstreiberei! Für ein neutrales Deutschland!" der Freien Linken Berlin. Am 6. September 2025 sprachen Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann bei einer Kundgebung des Bündnisses "Diplomatie statt Waffen und Sanktionen" in Aachen zum Thema Neutralität.

Darauf folgte die Veranstaltung "Neutralität als Friedensprojekt" am 3. Oktober 2025 in Köln – mit Vorträgen von Ariet Güttinger (Vorstandsmitglied der Schweizer Initiative "Bewegung für Neutralität"), Daniel Jenny (Bundesobmann des Bündnisses "Neutrales Freies Österreich", NFÖ) und Andreas Neumann (Kampagne für ein neutrales Deutschland) sowie einer Podiumsdiskussion. Der auf Betreiben Turkmenistans von der UNO ausgerufene Internationale Tag der Neutralität am 12. Dezember war Anlass für eine Aktion in Köln und das Verfassen der Erklärung "Turkmenistan: ein Vorbild für Deutschland". Für 2026 ist eine Konferenz unter dem Motto "Internationale der Neutralität" unter Einbeziehung skandinavischer Staaten und der neutralen Staaten Irland und Turkmenistan in Planung.

*Lagerübergreifende Kampagne "Für ein neutrales Deutschland"
(initiiert von der AG Frieden dieBasis Köln)*

Anneliese Fikentscher, Andreas Neumann und Wolfgang Pawlik

<https://deutschlandNEUTRAL.de>